

Gotthard Allweiler Pumpenfabrik Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (17b) Radolfzell (Bodensee)

Drahtanschrift: Pumpenfabrik Radolfzell.

Fernruf: Radolfzell 314, 315, 316.

Postscheckkonto: Karlsruhe 1421.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Baden, Radolfzell; Öffentl. Verbandssparkasse, Radolfzell; Spar- und Kreditbank e. G. m. b. H., Radolfzell; Volksbank e. G. m. b. H., Radolfzell; Oberrheinische Bank, Filiale Konstanz; Süddeutsche Kreditanstalt, Freiburg i. Br.

Gründung: 1860; als Aktiengesellschaft am 22. Januar 1910; eingetragen am 4. März 1910.

Zweck: Fabrikation und Handel von Pumpen, Maschinen und Maschinenteilen, der Betrieb einer Eisen- und Metallgießerei, einer Eloxalanlage sowie die Fabrikation damit in Verbindung stehender Artikel, Herstellung von Getriebe-teilen. Die Erweiterung des Geschäftsbetriebes auf andere Zweige bleibt vorbehalten.

Erzeugnisse: An der Spitze der Produkte steht die zwei- und vierfach wirkende Flügelpumpe, die von der Firma Allweiler entwickelt und über die ganze Welt verbreitet wurde. Aber auch doppelt wirkende Zylinderpumpen mit den bekannten Namen „Bodan“ und „Rekord“, Saug-, Druck-, Rotations-, Kolben-, Membran- und Jauchepumpen für Hand- und Kraftbetrieb werden in bedeutender Zahl hergestellt und versorgen Haus- und Landwirtschaft, Gewerbe und Verkehr mit erprobten Modellen. Später wurde die Herstellung von automatischen Viehtränkebecken sowie von Kraftfahrzeugteilen aufgenommen. In erheblichem Umfang erzeugt und vertreibt die Firma außerdem als Lizenznehmerin Kraftpumpen in bewährten Modellen sowie Hauswasser-Versorgungsanlagen. Der Versand geht nach allen Ländern der Erde. Zahlreiche Zweigniederlassungen und ein großer Vertreterstab in allen Ländern der Erde bilden die Grundlage der Verkaufsorganisation.

Vorstand: Dipl.-Ing. Karl Allweiler, Radolfzell.

Aufsichtsrat: Paul Schleicher, Bankdirektor i. R., Konstanz, Vorsitz; Gustav Büniger, Wirtschaftsprüfer, Konstanz, stellv. Vorsitz; Direktor Karl Wolf, Radolfzell; Dr. jur. Gerhard Römer, Bankdirektor, Freiburg i. Br.

Abschlußprüfer: Rheinische Treuhandgesellschaft A.-G., Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 500.— = 1 Stimme, je nom. RM 100.— = 1/5 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der/Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm nach § 13 der Satzung zustehenden Anteil am Jahresgewinn; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Südwest-Bank Mannheim; Oberrheinische Bank, Konstanz.

Aufbau und Entwicklung

Die Firma wurde im Jahre 1860 in Singen a. H. gegründet und 1876 nach Radolfzell verlegt. In Radolfzell entwickelte sich der handwerkliche Betrieb zum Großbetrieb. Schon in den 80er Jahren betrug die Jahreserzeugung nahezu 5000 Pumpen, so daß eine eigene Eisengießerei eingerichtet werden konnte. In steilem Aufstieg wuchs das Unternehmen und erreichte im Jahre 1912 eine Jahreserzeugung von 175 000 Pumpen; 1000 Arbeiter fanden lohnende Beschäftigung. In entsprechendem Umfang wurde die Zeit des Dritten Reiches und der zweite Weltkrieg überstanden. Der Wiederaufbau begann mit etwa einem Drittel der Kapazität und mit im wesentlichen unverändertem Produktionsprogramm.

1944/45: Kurz vor Abschluß der Kampfhandlungen hat die Gesellschaft noch nennenswerte Sachschäden durch Artilleriebeschuß erlitten, ohne daß allerdings die Leistungsfähigkeit des Werkes ernstlich berührt wurde. Der Produktionsapparat ist im ganzen heil geblieben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Betriebsabteilungen: Pumpenfabrik, Eisengießerei, Metallgießerei, Metallschmelzerei, Schraubenfabrik, Holzdreherei, Eloxalanlage.

Sonstiger Besitz: Werkwohnungen, Sandgrube, Waldbesitz, Bauplätze, Erweiterungsgebiet.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Fachvereinigung Allgemeiner Maschinenbau und Gießereien, Freiburg i. Br.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 1,5 Mill., erhöht bis 1923 auf M 36,0 Mill. in 6000 Aktien zu je M 1000.—, 1800 Aktien zu je M 10 000.— und 120 Aktien zu je M 100 000.—. Am 23. 7. 1924 Umstellung des A.-K. auf RM 2,4 Mill. (15:1). — Lt. H.-V. vom 2. 7. 1932 Auflösung des Spezial-Reserve-Fonds von RM 60 000.— und eines Teilbetrages von RM 120 000.— des ges. R.-F. sowie Kapitalherabsetzung in erleichterter Form von RM 2,4 Mill. auf RM 1,2 Mill. — Eigene Aktien: Nom. RM 34 300.— (Buchwert RM 1.—).

Heutiges Grundkapital: RM 1 200 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Allweiler, Gotth.

Notiert in: Frankfurt (Main), Freiburg.

Stückelung: 2360 Stücke zu je RM 500.— (Nr. 1—2360) und 200 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—200).

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	qm 91 081	91 081	91 081	90 050 ¹
	41 000	36 615	36 615	36 615 ²
b) bebaut:	qm 24 726	24 726	24 726	24 726

¹ In Radolfzell.

² Auswärts, Sandgruben, Wald usw.

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947
a) Arbeiter	764	213	287	273
b) Angestellte	106	87	99	93

Jahresumsatz:	1939	1945	1946	1947
(in Mill. RM)	6,685	2,558	1,326	1,670

Kurse:	1939	1946	1947	letzter RM-Kurs	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948
höchster:	—	—	180	—	25	25	25
niedrigster:	—	—	170	—	25	20	22
letzter:	110	—	180	180	25	25	22 ^{1/2}
Stopkurs:			180 %.				

	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
höchster:	26	32	32	35	34	34	34
niedrigster:	22 ^{1/2}	25	29	32	32	33	34
letzter:	25	29	32	32	34	34	34

Dividenden auf Stammaktien:

	1938/39	1939/40	1940/41	1941/42	1942/43
in %:	8	8	8	8	8
Nr. d. Div.-Sch.:	30	31	32	33	34
	1943/44	1944/45	1945/46	1946/47	
in %:	8	0	0	0	
Nr. d. Div.-Sch.:	35	—	—	—	

Verjähmung der Dividendscheine: Nr. 35 für 1943/44 verjährt Ende 1949.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendscheines können nicht erfolgen.

Tag der letzten H.-V.: 29. September 1948.